

Erklärung des Kuratoriums Synagoge Pfungstadt

Dezember 2017

Die Synagoge in Pfungstadt ist eine der wenigen erhaltenen Synagogen in Hessen und die einzige im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Unser Dank gilt der Stadt Pfungstadt, dass sie bereits in den 90er Jahren das Besondere des Gebäudes erkannt und dieses durch eine gelungene Restaurierung bewahrt hat. Orte wie die Synagoge sind außerordentlich wichtig als Zeugnis für jüdisches Leben in früheren Jahrhunderten und für die Katastrophe des Holocaust. Diese Erinnerungskultur kann aber nicht nur von Vereinen und privaten Initiativen getragen werden kann, sondern ist eine wichtige Aufgabe auch der staatlichen Institutionen, also auch der Städte und Gemeinden. Natürlich ist uns bewusst, dass diese Arbeit - die v.a. ehrenamtlich geleistet wird - auch mit Kosten verbunden ist und nicht geeignet ist, Gewinn zu erwirtschaften. Daher darf das Kriterium der Rendite bei Fragen der Nutzung nie die öffentliche Debatte bestimmen.

"Der Arbeitskreis ehemalige Synagoge in Pfungstadt" existiert seit mehr als 16 Jahren. Die Initiative zur Gründung des Arbeitskreises ging von Renate Dreesen und dem damaligen Bürgermeister Baier aus. Ziel war, die restaurierte und als Kulturhaus eingeweihte Synagoge mit Leben zu füllen.

Der Arbeitskreis ehemalige Synagoge in Pfungstadt hat in dieser Zeit mehr als 190 Veranstaltungen organisiert:

Jährliche Gedenkveranstaltungen

- zum Novemberpogrom
- zum Holocaustgedenktag
- zu den Deportationen am Güterbahnhof Darmstadt

Zeitzeugengespräche

- Ruth David
- Peter Gingold
- Dr. Max. Mannheimer
- Arek Hersch
- Philipp Benz
- Guy Stern
- Trude Simonsohn

Lesungen

- Esther Dischereit, Hilde Domin, Eli Amir, Moritz Neumann
- Eldat Stopetzki über jüdische Gegenwartsliteratur
- zur Erinnerung an vergessene Autoren: Heine, Tucholsky, Else Lasker-Schüler,
Walter Benjamin, Walter Mehring u.v.a.

Vorträge

- Zum Thema Bücherverbrennung mit Thomas B. Schuhmann
- „Meschugge, Zores und Schlamassel“ mit Pfarrer Walter Ullrich
- Itzhak Ziemann
- Hannes Heer zur Erinnerungskultur „Genug erinnert?“ und zur Pauschal-Ausrede „Hitler war's“ u. v. a.

Konzerte

- Irith Gabriely mit Colalaila, im Duo, zu Jüdischem Witz, mit Irina Loskova,
Church meets Synagoge
- Der Komponist Schulhoff mit Monika Gutmann und Frank Timpe
- Jugendorchester El Carmel aus Haifa
- Romeo Franz, Vagabondoj u.v.a.
- Chor und die Tanzgruppe der jüdischen Gemeinde Darmstadt

Exkursionen

- KZ Struthof im Elsass
- KZ Osthofen
- Stadtrundgang in Darmstadt
- Synagogen in Darmstadt, Speyer und Worms und Mainz
- KZ Walldorf in Mörfelden-Walldorf
- Mannheim, Heidelberg, Wiesbaden
- EBB Frankfurt - Gedenkstätte Großmarkthalle

Ausstellungen

- X-ODUS mit R. Fränkel und N. Morris, die Installationsausstellung wurde anschließend im Jüdischen Museum in Berlin gezeigt.
- „Landschaften und Menschen in Israel“ mit Ruth Patt und I. Gabriely
John Elsas, Collagen und Zeichnungen
- „Die Zirkusreiterin, der Clown und ihr Retter“ Cirkus Lorch aus
Eschollbrücken

Zircus Lorch

2002 wurde zum ersten Mal eine Ausstellung über den berühmten jüdischen Cirkus Lorch gezeigt. 2014 folgte eine Ausstellung im städtischen Museum, die dann in eine kleinere ständige Ausstellung mündete.

Stolpersteine

Bisher wurden auf Initiative des Arbeitskreises 56 Stolpersteine in Pfungstadt und Eschollbrücken verlegt.

Publikationen

- Darmstadt als Deportationsort
Mai 2004
- Die Deportationslisten
August 2004
- Denkzeichen Güterbahnhof Darmstadt
September 2009
- Denkzeichen von Alsbach bis Zwingenberg
Darmstadt 2005
- **Briefe aus den Lagern**
Briefe der Brüder Arthur und Rudi Lorch aus Gurs, Noé und anderen Lagern in Südfrankreich, Pfungstadt 2014
- **Valentin Liebig**
Aus den Stationen meines Lebens und andere Schriften - zum 100 Geburtstag
Pfungstadt, Juni 2017

Mit diesem kontinuierlichen und vielfältigen Programm hat der Arbeitskreis zu einer Bereicherung des kulturellen Lebens nicht nur in Pfungstadt beigetragen und die Synagoge zu einem lebendigen Ort der Erinnerung wie des deutsch-jüdischen Zusammenlebens heute gemacht. Dies gilt es anzuerkennen und zu fördern. Die regelmäßige Teilnahme der Repräsentanten von Stadt und Stadtgesellschaft an diesen Aktivitäten ist daher ein unverzichtbarer Beitrag,

damit das Projekt in der Öffentlichkeit wahrgenommen und im Bewusstsein der Pfungstädter Bürgerinnen und Bürger verankert wird.

Da es in der letzten Zeit zu Differenzen zwischen Bürgermeister und Synagogenverein hinsichtlich der bisherigen Funktion der ehemaligen Synagoge und davon abweichender Nutzung gekommen ist, schlagen wir zu Beginn des neuen Jahres ein gemeinsames Gespräch von Arbeitskreis, Bürgermeister, Vertretern des Magistrats und Mitgliedern des Kuratoriums vor.

gezeichnet: Kuratorium der Synagoge Pfungstadt

Professor Friedrich Battenberg, ehem. Direktor der Hess. Staatsarchivs
Darmstadt

Lea Dror-Batalion, Universität Haifa, Israel

Hannes Heer, Historiker und Kurator, Hamburg

Fritz Kiltau, Arbeitskreis Synagoge Zwingenberg

Dr. Hans Joachim Landzettel, Kinderarzt, Darmstadt

Dr. Gunnar Richter, Gedenkstätte Breitenau, Sprecher der
Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten in Hessen

Dr. Maja Suderland, Hochschule Darmstadt, Fachbereich Soziale Arbeit